

Buttisholz: Der Gemeinderat informiert

Start Hochwasserschutzbauten

Der Regierungsrat hat die Arbeiten für die Hochwasserschutzmassnahmen am Tannebach und Chottegrabe vergeben. Erste Einrichtungs- und Bauarbeiten beginnen teilweise sofort.

Reto Helfenstein

Der Luzerner Regierungsrat hat an seiner letzten Sitzung im alten Jahr die Baumeisterarbeiten für das Hochwasserschutzprojekt Tannebach und Chottegrabe vergeben. Die einheimische Firma Aregger AG wird das Teillos Tannebach und die Firma Stutz AG aus Willisau das Teillos Chottegrabe ausführen. Die Baukosten für diese beiden Lose betragen total rund 2,5 Mio. Franken. Der Anteil der Einwohnergemeinde an diesen Kosten beträgt 40 Prozent. Der Kanton Luzern ist Bauherr. Der zuständige Projektleiter heisst Gianni Paravicini. Die Bauleitung übernimmt die Firma PlanQuadrat AG von Ruswil. Zuständig ist Branko Hurschler. Geschäftsführer Reto Helfenstein übernimmt die Vertretung der Einwohnergemeinde. Die ersten Einrichtungs- und Bauarbeiten beginnen teilweise sofort. Die St. Ottilienstrasse muss zeitweise gesperrt werden.

Die Umleitung wird signalisiert und erfolgt über die Bösgass- und Arigstrasse. Weiter müssen zwei kleine Bachläufe, welche Abzweiger des Mühlekanals sind, während den Bauarbeiten gesperrt werden. Es sind dies der kurze Bachlauf zwischen der Arigstrasse und dem Wohnzentrum Primavera und der Entwässerungsgraben Bösgass entlang der Reiheneinfamilienhäuser. Der Gemeinderat ist erfreut, dass es nun endlich losgeht.

Erschliessungsbeiträge wurden bei der Korporation eingefordert

Die Einwohnergemeinde hat den Bau der neuen Erschliessungsstrasse in der Arbeitszone Moos vorfinanziert. Durch den Abschluss des Baurechtsvertrages zwischen der Korporation Buttisholz als Landgeberin und der Firma Ocean Swiss Alpine Seafood AG sind die Erschliessungskosten für die Fläche von rund 23000 Quadratmeter fällig geworden. Die Einwohnergemeinde hat die Erschliessungsbeiträge bei der Firma Ocean Swiss Alpine Seafood AG eingefordert. Leider ohne Erfolg. Die Korporation hat die Bezahlung der Erschliessungskosten im Baurechtsvertrag an die Firma Ocean Swiss Alpine Seafood AG überbunden.

Da gegenüber der Einwohnergemeinde jedoch die Korporation Schuldnerin ist, hat der Gemeinderat die Erschliessungskosten neu der Korporation in Rechnung gestellt. Die Korporationsversammlung hat im Dezember 2015 entschieden, dass die Erschliessungsbeiträge erst bezahlt werden, wenn der Baurechtsvertrag mit der Firma Ocean Swiss Alpine Seafood AG aufgelöst wird. Scheinbar sei die Firma Ocean Swiss im Grundsatz bereit, den Baurechtsvertrag vorzeitig aufzulösen. Der Gemeinderat wird nun intern über das weitere Vorgehen diskutieren und mit dem Korporationsrat in Kontakt treten.

Mehr Solarstrom als angenommen

Seit über zwei Jahren liefert die Photovoltaikanlage auf den Dächern der Schule Buttisholz kontinuierlich Strom in das Netz der CKW. Die prognostizierte jährliche Produktion der 451 PV-Module wurde auf 107 500 Kilowattstunden geschätzt. Auch im letzten Jahr wurde dieser Wert mit rund 120 000 Kilowattstunden massiv übertroffen. Gegenüber dem Vorjahr 2014 nahm die Leistung geringfügig ab. Für weitere Informationen wird auf die Website www.energie-buttisholz.ch verwiesen.

Zwischenbericht Arbeitsgruppe Zentrumsentwicklung

Die motivierte Arbeitsgruppe Zentrumsentwicklung (Walter Koch, Präsident Arbeitsgruppe; Roland Bühler, Gemeinderat Bau; Reto Helfenstein, Geschäftsführer und Gemeindeglied; Arthur Schürmann, Controllingkommission und Vertretung FDP; Helena Affentranger, Vertretung CVP; Marcel Tschopp, Vertretung SVP; Norbert Aregger, Vertretung GAB und Anita Hodel, interessenunabhängige Bevölkerungsververtretung) startete am 16. September 2015 mit einer ersten Sitzung. Mit einem intensiven Grundlagenstudium (Pflichtenheft und Gemeindeunterlagen von früher) hat sich jedes Mitglied auf die erste Sitzung vorbereitet. Inzwischen wurden fünf Projektsitzungen abgehalten. Jedes Arbeitsgruppenmitglied hat seine Ideen und Vorstellungen von einem lebhaften und wohnlichen Zentrum von Buttisholz eingebracht. In den ersten Sitzungen wurde vorwiegend die Ist-Situation im Dorf analysiert. Momentan werden Möglichkeiten und Potenzial der einzelnen Parzellen und Gebiete analysiert. Weiter wird in nächster Zeit eine Marktanalyse in Auftrag gegeben. Mit einer Marktana-

lyse soll herausgefunden werden, welche Gewerbe-, Dienstleistungs- und Wohnungsangebote gefragt sind. Vergleiche mit anderen Gemeinden und schon erstellte ähnliche Projekte werden dazu herangezogen. Die Bevölkerung wird aufgerufen, in diesem Prozess mitzumachen. Gedanken und Ideen dürfen gerne den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Zentrumsentwicklung mündlich oder schriftlich mitgeteilt werden. Jeder Input ist herzlich willkommen.

Baubewilligungen

Folgendes Baugesuch ist eingegangen: Arthur Bösch für einen Studioeinbau sowie eine Verschiebung des Abstellplatzes für Velo und Kinderwagen an der Adresse Oberdorf 18. Folgende Baugesuche wurden bewilligt: Arthur Bösch für eine Planänderung zum Baugesuch Anbau Doppelgarage an bestehendes Haus mit Erstellung eines Sitzplatzes - neu inklusive Umnutzung bisherige Doppelgarage zu Büroraum im Gebiet Fürtiring; Kurt Iten für einen Anbau eines gedeckten Sitzplatzes im Gebiet Fürtiring sowie Beat und Nicole Felber für einen Neubau eines Pavillons aus Holz und ein Whirlpool im Gebiet Mülacher.

Ruswil: Neujahrsapéro der CVP-Ortspartei

«Gesunde Portion Mut zum Risiko»

Mit dem Neujahrsapéro hat die CVP Ruswil die Aktivitäten 2016 gestartet. Die Betriebsbesichtigung bei der Firma Sigrist Anhänger GmbH 20 hat dem Anlass einen interessanten Rahmen verliehen.

Am Samstag, 9. Januar, trafen sich zahlreiche Mitglieder der CVP Ruswil in den Behörden, Kommissionen und Arbeitsgruppen mitwirken oder sich im Urnenbüro oder als Delegierte engagieren im Grindel 20. Jungunternehmer Reto Sigrist, Sigrist Anhänger GmbH, stellte zum Einstieg den eindrucklichen Werdegang seiner Firma vor. Was als kleiner Nebenberuf seines Vaters Hans Sigrist auf dem Hof Etzenerlen begonnen hatte, ist mit dem Neubau im Gewerbegebiet Grindel zu einem marktführenden Fachgeschäft im Bereich Anhänger herangewachsen. Die ersten Aufträge entstanden damals wegen fehlenden Angeboten an tauglichen Anhängern für Viehtransporte. Dank seriösem Handwerk, stetem Erfindergeist für technische Verbesserungen und zeitgemäßem Angebotssortiment hat sich das Anhängergeschäft kontinuierlich weiterentwickelt. Als in Ruediswil Gewerbeland in Aussicht stand, wagte die Firma Sigrist Anhänger GmbH den grossen Schritt und realisier-



Geschäftsinhaber Reto Sigrist (2. von rechts) bei den Erklärungen zum Firmenareal. Foto zVg

te den Neubau im Grindel 20. Die markanten Worte von Reto Sigrist zeigten eindrucklich auf, dass Innovation definitiv im Kopf beginnt. Es braucht zuerst eine kühne Idee und dann eine gesunde Portion Mut zum Risiko, damit Neues entstehen kann.

Der anschliessende Betriebsrundgang war sehr informativ und beeindruckte durch die Vielfältigkeit im Bereich Anhänger.

Zur Ergänzung des Infomorgens berichtete Adolf Ottiger, als Urheber des Gewerbeparkes Grindel, über die Ent-

stehungsgeschichte und informierte über den aktuellen Stand der angesiedelten und noch zu erwartenden Betriebe. Die Präsentation zeigte deutlich auf, welche Weit- und Umsicht Adolf Ottiger in diesem namhaften Projekt walten lässt.

Rückblick und Ausblick

Nach den interessanten Informationen zum Gewerbepark Grindel, orientierte Walter Moser über die Aktivitäten der CVP. Mit Freude blickte er auf das Wahljahr 2015 zurück. Mit der Neuwahl von Hanspeter Bucheli in den Kantonsrat

und der Wiederwahl von Leo Müller in den Nationalrat, kann die CVP auf zwei kompetente Volksvertreter in den Parlamenten zählen. Als Wehrmutstropfen bezeichnete er den Rückgang der Wählerstimmen der CVP. Im Ausblick auf das 2016 erwähnte Walter Moser besonders die Behördenwahlen vom 1. Mai. Die CVP ist in der glücklichen Lage, den Gemeindepräsidenten und die zwei bisherigen Gemeinderäte für eine weitere Amtsperiode nominieren zu können. Die offizielle Nominationsversammlung wird am 25. Februar 2016 stattfinden. Es ist das erklärte Ziel der CVP, weiterhin mit engagierten Personen in den verschiedenen Gremien vertreten zu sein. Noch bis Ende Januar läuft die Vernehmlassung zum Parkplatzreglement der Gemeinde Ruswil. Die CVP setzt sich dafür ein, dass das Reglement so gestaltet wird, dass es zusammen mit der Zweitabstimmung zum Projekt Parkhaus Märtpfad angenommen werden kann. Abschliessend dankte Walter Moser allen für die geleisteten Dienste für die CVP Ruswil und gibt der Freude Ausdruck, dass sich neue Kräfte für das politische Mitwirken bereit erklären. Die Anwesenden bedanken sich mit einem kräftigen Applaus bei der Familie Sigrist für den interessanten Morgen und den feinen Apéro. MG



Dieter Hodel übergibt Margrit Tschopp Blum einen Glücksbringer für die Gemeinderatswahlen. Foto zVg

Ruswil: FDP-Ortspartei Margrit Tschopp Blum nominiert

Die FDP Ruswil lud dieses Jahr zu einem besonderen Neujahrsapéro ein. Sie konnte den Anwesenden eine Gemeinderatskandidatin für den frei werdenden Sitz von Dieter Hodel vorschlagen, welcher nach 12 Jahren nicht mehr zur Wiederwahl antritt. Die 52-jährige Margrit Tschopp Blum wurde von den zahlreich anwesenden Liberalen einstimmig als Kandidatin nominiert. Die freischaffende Tiefbauzeichnerin und gebürtige Ruswilerin hat in ihrer Vergangenheit während sechs Jahren die FMG (Frauen- und Müttergemeinschaft) Ruswil präsidiert und ist derzeit für die FDP Ruswil in der Kommission für Altersfragen tätig. Die FDP Ruswil freut sich mit dieser Kandidatur in das neue Jahr zu starten. Zahlreiche Projekte in der Gemeinde stehen in einer wichtigen und teilweise auch entscheidenden Phase. Hierbei wird sich die Partei auch dieses Jahr nach liberalem Gedankengut für die Weiterentwicklung Ruswils einsetzen. TG

Fortsetzung von Seite 1

sprache hat mit der Genossenschaft MZH stattgefunden. Der heutige Haupteingang an der Westseite der MZH dient während der Belegung lediglich als Notausstieg. Eine weitere Bedingung der Gemeinde war, dass der vorgesehene Bau der Dreifach-Sporthalle auf der Wolfsmatt durch die Umnutzung der Anlage nicht behindert oder verzögert werden darf. Hier fanden Absprachen mit dem Architekten der Dreifach-Sporthalle statt.

Bauliche Anpassungen der MZH sind notwendig

Beim Kanton ist man sich bewusst, dass die unterirdische Unterbringung kein optimaler Zustand ist. Angesichts der aktuellen Lage wird diese jedoch

als zumutbar befunden. Da die Sanitätsstelle für eineinhalb Jahre permanent in Betrieb sein wird, müssen einige bauliche Anpassungen innerhalb und ausserhalb der Asylunterkunft vorgenommen werden. In unmittelbarer Nähe zum Ausstieg nördlich der MZH wird ein rund 50 Quadratmeter grosser Container erstellt, der den Asylbewerbern auch einen Aufenthalt bei Tageslicht ermöglicht. Weitere Anpassungen betreffen den Zugang zur Unterkunft. In der Sanitätsstelle werden Erneuerungen an den sanitären Anlagen und bei der Elektrotechnik vorgenommen. Die Umbaukosten belaufen sich auf rund 100 000 Franken und gehen vollständig zulasten des Kantons.

24-Stunden Betrieb und Begleitgruppe

Die Asyl-Notunterkunft wird in einem 24-Stunden-Betrieb geführt. Die Betreuung wird durch die kantonale Asylorganisation sichergestellt. Die Asylsuchenden sind jedoch für ihre eigene Versorgung wie Einkaufen, Kochen, Wäschepflege und Reinigung selber besorgt. Während der Nacht von 22 bis 7 Uhr ist die Unterkunft geschlossen. Eine Zugangskontrolle stellt sicher, dass sich keine unbefugten Personen darin aufhalten können.

Für die Sicherheit rund um die Notunterkunft wird ein privater Sicherheitsdienstleister eingesetzt. Eine Gruppe aus Vertretern des Kantons Luzern, der Luzerner Polizei, der Gemeinde Ruswil und der Be-

völkerung wird den Betrieb der Notunterkunft eng begleiten. Sie trifft sich regelmässig und kann bei allfälligen Problemen rasch Massnahmen für den weiteren Betrieb festlegen. Die Gemeinde hat zudem sensible Zonen definiert, so das Areal des Dorfschulhauses und jenes der Schulanlage Bärenmatt sowie den Kinderspielplatz am Bielbach und das angrenzende Ygnis-Areal mit Jugendraum. Die Asylsuchenden sind über die Hausordnung gehalten, sich nicht in diesen Zonen aufzuhalten, Zuwiderhandlungen werden sanktioniert.

Gemeinnützige Arbeitseinsätze

Um den Asylsuchenden Tagesstrukturen zu bieten, sind gemeinnützige Arbeitseinsätze wie Umgebungspflege, Instandstellung von Wanderwegen und Wald-

und Bachufersäuberungen zugunsten der Gemeinde Ruswil sowie umliegender Gemeinden geplant.

Ruswil hat das Soll bereits heute erfüllt

In Ruswil lebten per 30. November 2015 in privaten Wohnungen insgesamt 97 Flüchtlinge, Asylbewerber und vorläufig Aufgenommene. Die Gemeinde hat damit das vom Kanton geforderte Soll bereits heute um 17 Personen übertroffen. Sollte sich die Lage im Asylwesen weiter verschärfen, kann der Kanton die Zuweisungen entsprechend erhöhen. Die in der Asyl-Notunterkunft Wolfsmatt untergebrachten Asylbewerber werden der Gemeinde bei der Erfüllung ihrer Aufnahmepflicht zu 75 Prozent angerechnet.